

Schläff, *Sw.*: schlapp, der spannenden Kraft ermangelnd, — körperlich und geistig. || **schläffen**, *intr.* (sein): schlaff sein; *tr.*: schlaff machen (f. erschläffen). || **Schläffheit**, **Schläffigkeit**, die; *O.*: das Schläffsein.

Schlagfittchen, das, —s; *uv.*: f. **Sittich**.

Schlag (*zum.* Schlag betont, bef. 25), *der.* —(e)s; **Schläge**; **Schlaglein**, -elchen: 1) schlagende Bewegung an und für sich: Schlag der Fittiche, Flügel; Schlag mit der Zauberrute. *Vgl.* 3. — 2) schlagende Bewegung in bestimmtem Gleichmaß: Schlag der Wellen (aus Ufer), einer Taschenuhr, des Pulses, Herzens (übertr.: Tyrannenhoß war meines Herzens Schlag usw.); ferner = **Reßs**, **Musik-Takt**. — *So* bef.: a) von der taktmäßig schlagenden Bewegung gemeinsam Arbeitender: Schmiede, Drescher, Straßenpflasterer, Mäherer usw. müssen Schlag [Takt] halten. / b) verallgemeinert, nam. niederd.: In den Schlag [die Reife], auf den Schlag kommen; Den Schlag [die richtige Art der Handhabung] von etwas wissen. — 3) schlagende Bewegung, sofern sie ein Dbj. trifft oder treffen soll (*vgl.* 4), z. B.: a) Ein Schlag mit der Faust auf den Tisch; Die Fittiche durch Schläge mit dem Kolben geschmettern; Von ihrer Art Schlägen | tragend fülzt der Richtenwald. *Sg.* / b) nam. oft: empfindlicher Hieb (f. d., *vgl.* **Streich**), den ein belebtes Wesen empfängt, heute nur mit nichtschmerzenden oder ohne Werkzeug (f. **Prügel**): Ein Schlag ins Gesicht; Eine Tracht Schläge; Schläge mit der Hand, Rute, dem Stod. — *Übertr.* in bezug teils aufs empfindliche, teils aufs plötzliche Treffen, oft beides, z. B.: e) Schläge des Schicksals; Ein harter Schlag; Sich von dem Schlag erscholen, der alle seine Entwürfe niederzufürzen schien. / d) treffender, schmettender Witz (*vgl.* 4): Kalter, heßter Schlag; Ein Schlag aus blauer Luft (auch übertr.) und von Ähnlichem: Elektrischer Schlag; Der Schlag, der die Milne entzünden sollte; Mit dem Schlag weniger Worte durchzude e die Gemüter. / e) Schlag auf Schlag, ohne Pause, in ununterbrochener Folge; Mit einem Schläge [Male], nicht abgesetzt. — 4) (*vgl.* 3; *slapp*) Schall, den — oder wie ihn — etwas schlagend Niederfallendes erregt: Mit dumpfem Schlag hinstürzen; Da tut es einen entsetzlichen Schlag [Donner, *vgl.* 3]. — 5) das Schlägen, wodurch Werkzeugzeuge zum Tönen gebracht werden, und die dadurch erregten Töne: Schläge der Trommeln; nam.: Der Schlag des Klappels an die Glode, danach auch: Der Schlag (*versch.* 16) der Glode (f. d. 1; 2); der Uhr (*versch.* 2), wodurch die Stunde angegeben wird; Mit dem Schlag der zehnten Stunde; Schlag zehn [Uhr]; Auf den Schlag [pünktlich] kommen, u. ä. — 6) der schmettende Gesang oder Ruf mancher Vögel: Schlag der Nachtigall, Lerche, Amsel, des Hünters, Lachvogels. — 7) (*vgl.* 3) das Schlägen, sofern das getroffene Dbj. dadurch bearbeitet wird, z. B. (*vgl.* 2a): Der Schlag des Hammers aufs Eisen; Der Schlag einer Dmähle, eines Stamps, Prägewerks usw.; so in bezug auf Mägen = das Prügen und: Geprüge (f. 8). — 8) (*vgl.* 7; *schlaht* 1) die Art: a) Von sommo beschaffenem, von attem, leichtem, biegem, melnem, unserem Schläge; auch: Reute, Wortüber seines, jenes, solchen, gewöhnlichen Schläges. / b) veralltend: Auf solchen, diesen, den Schlag = so. / c) Die Zeit ist just so nach meinem Schläge, wie ich's gern habe. / d) Die einzelinischen Arten und Schläge vielfach getreuzt; Ein schöner Schlag Pferde (f. **Rasse**); bef. von Personen: Ein liebenswürdig, guter Schlag Menschen; Ich kenne diesen Schlag von Weibern; auch von einer Person: Daß er ein ganz guter Schlag von Fästien gewesen. *M.* und ohne abhängigen Zusatz: Der ehrliche Schlag [Kerl]. — 9) etwas vor einer Prüfung Befindliches, das auf- und zu-, oder auf- und niedergebunden werden kann, je nachdem der Eingang frei oder versperrt (verschlossen) sein soll, z. B.: a) Der Schlag [Schlagbaum] des Zors. / b) Die beiden Schläge der Fitticht. / c) bef. oft: Tür einer Kutsche. — 10) (*vgl.* 9) zum. ein Verhältnis mit einer Falltür: a) Taubenhäus, -schlag. / b) Falle zum Fang von Weisen usw. (Weisen-schlag). — In vielen technischen Anwendungen: 11) (Arzn., *vgl.* 3e; d; *rihen* 1): eine die Nerventätigkeit plötzlich zerstörende oder gerüttelnde Krankheit, Schlagflus (Apoplexie). — 12) (Bergh.) eine unterirdische, mehr oder minder wagerecht gehende Verfassung des Gebirgs. — 13) (Deichb.) a) = *schlaht* 2a. / b) (Deich-)Schlag, f. *Hand* 3. — 14) (Feuerw., *vgl.* 4): Pulvergefüllte, mit Bindfaden umwundene, beim Entzünden stark knallende Rüstigen, z. B.: Kanonen-, Worts-, Wafentischen. — 15) (Forstw.) f. *Sau* 2. — 16) (Glogeng., *vgl.* 5): der Teil der Glode, woran der Klappel schlägt, f. *Stanz* 2e). — 17)

(Glittenw.) a) f. Hammer-schlag c. / b) eine Partie zugleich geschlagener Stannioßblätter. — 18) (Randw.) a) eine zusammenhängende, in einer Art (f. d. 1) bestellte Abtheilung des Feldes. / b) Verkauf auf den Schlag des erst noch zu mähenden Getreides = auf dem *Salm*. — 19) (Mehl.) = $\frac{1}{2}$ Mute. — 20) (Müll.) (Saw-)Schlag, die in die Mühlsteine eingehauenen Furchen und Rinnen. — 21) (Mus., *vgl.* 2a): rasch anzuschlagende Verzierungen von Hauptnoten, so: Zor-, Nach-, Zwisch-, Doppelschlag. Der Schlag eines Trillers (Triller-schlag). — 22) (Schmüll.) a) f. 7. / b) Leins- oder Hanffamen zum Mischen und — ein Maß davon (= $\frac{1}{2}$ Simmer). — 23) (Schiff.) a) der Stoß der windgetriebenen Wellen gegen Schiff. / b) der Teil des Schiffes, gegen den die Wellen hauptsächlich schlagen, bei der Fockrüße. / c) Planke an der Unterseite des Steuerbudecks. / d) Schlag des Ruders, f. 2a. / e) der Weg, den ein freiziehendes Schiff in gerader Linie macht, ohne zu wenden. / f) Schlag eines Taues, der um etwas herumgeschlagen oder sich schlagende (schlingende) Teil eines Taus. / g) Schlag der Pumpe, das Auf- und Niederziehen des Pumpenschußs. — 24) (Spiel) im Dampflin ein Zug, womit man Steine des Gegners schlägt — u. ä. m. — 25) als *Bst.*, wobei der Selbstlaut meist etwas gekürzt ausgeprochen wird (*vgl.* schlagen), z. B.: Schlagader [2], Pulsader (Arterie); Schlaganfall [11]; schlagartig [11], (apoplektisch); Schlagball, Art Ballspiel und der Ball dazu; Schlagbaum [11], als heilkräftig bei Schlaganfällen; Schlagbauer, das [10b]; Schlagbaum: a) [9a] ein niederzulassender Baum, um Tore damit für Pferde und Wagen zu sperren; b) (weidm.) Art Falle, worin Tiere durch einen niederfallenden Baum gefangen werden; Schlagbride [10], Zugbride; Schlagbas, etwas darin verpackend einzuschlagen; Schlagfeder: a) Schwingfeder; b) eine das Zuschlagen von etwas, z. B. das des *hohes* am Gewehr bewirkende Feder; schlagfertig, bereit, fertig zum Zuschlagen; Schlagfertigkeitt; Schlagflus [11]; Schlaggarn, -nes (b); Schlaggebante, *vgl.* Schlagwort; Schlaggewicht [5], das Schlagwerk einer Uhr in Bewegung setzend; Schlaggold: a) geschlagenes Blattgold; b) [4] Knallgold; Schlaghaan, Colymbus cristatus; Schlaghammer, zum Schlägen, z. B. der Buchbinder, Goldschläger; Schlagholz, z. B.: a) schlagbares, zum Fällen bestimmtes Holz; auch = *Buch*, Unterholz; b) Stiel Holz, zum Schlägen — z. B. des Schlagbells, der Seite des Fackbogens beim Gutmacher; Schlaghüter [15], Baum, der bei Abhörung eines Schläges zu dessen Befassung stehenbleibt; Schlaghorn [7], das Korn (f. d. 9), der Gehalt, den die Mägen haben müssen; Schlagtraut [11], Name von Kräutern als heilkräftig gegen Schlagflus; Schlagladen, nach außen aufzuschlagender Fensterverschluß (f. *Roden* 11); Schlaglawine, bei Raumtemperatur aus feuchtem Schnee entstehend; Schlagleiste, an Fenstern und Türflügeln, gegen die der andere Flügel schlägt; Schlaglicht, eine scharf hervortretende Beleuchtung, in Gemälden, Gegenständen, *Ugl.* Schlaglichtern; Schlaglot, f. *Lot* 5; Schlagne: a) Netz mit einem Stiel zum Schlägen des Balles (Nettet); b) aufgestelltes, bei der Verhütung zuschlagendes Netz, *Salnet*; Schlagpuder: a) [11] Arzneipulver gegen Schlagflus; b) [4] Knallpulver, Pulvermischung, wobei der laute Knall die Hauptrolle ist; Schlagrahn, -sahne; Schlagregen, heftig niederzuschlagender; Schlagring, ein Schlaggerät, auch beim Rhythmus; Schlagröhre, Zündröhre; Schlagröhre, zu Schnee geschlagene; Schlagratten, den wohlbeleuchteten Körper auf hellen Grund werfen (f. *Schlaglicht*); Schlagtag [7], Abgabe in betreff des zu schlagenden Geldes; Schlagseite, auf die sich ein Schiff bei ungleicher Ladung neigt; Schlagtaube [10a], die gem. in Taubenschlägen gehaltenen; Schlaguhr [5], Glodenuhr; Schlagwand, -garn; Schlagwasser [11], gegen Schlagflus wirksam; Schlagwort: a) Nammschöne oder Werke mit ähnlicher Einrichtung; b) [5] Räuberwort, wodurch die Glode einer Schlaguhr schlägt; Schlagwort, Stichwort: a) ein Wort, das schlagend, in bedeutender Kürze das zu Bezeichnende zusammenfassend bezeichnet, — bef. in bezug auf das, was zur Zeit gerade an der Tagesordnung ist; b) = *Wortwort*; Schlagzitter, deren Seiten geschlagen werden. || **schlägar**, *Sw.*: f. *hauar*. || **Schläge**, die; —n: 1) in vielen Gewerben, Werkzeug zum Schlägen (f. *Schlegel* 1d; *Seie*). — 2) Schlitten-